

Katholische Universität Eichstätt  
SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT  
JOURNALISTIK I

ALLGEMEINE KOMMUNIKATIONSLEHRE  
MIT EINFÜHRUNG IN DIE TECHNIK  
DES WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITENS  
**Dr. Renate Hackel-de Latour**

*Seminararbeit:*

**Geschichte und Organisation  
der Deutschen Presse-Agentur (dpa)**

*vorgelegt von:*  
Peter Mösgen  
Eichstätt

**Sommersemester 1990**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>1 Vorläufer-Agenturen</b>	<b>2</b>
1.1 Der Allied Press Service (APS) . . . . .	3
1.2 Amerikanische Zone . . . . .	4
1.3 Britische Zone . . . . .	4
1.4 Französische Zone . . . . .	5
1.5 Gründung der Deutschen Presse-Agentur (dpa) . . . . .	5
<b>2 Dienste</b>	<b>6</b>
2.1 Bezieher . . . . .	6
2.2 Inlandsdienste . . . . .	6
2.3 Auslandsdienste . . . . .	7
2.4 Bilderdienste . . . . .	8
2.5 Technik . . . . .	8
<b>3 Organisation</b>	<b>9</b>
3.1 Die Gesellschaft . . . . .	9
3.2 Die Satzung . . . . .	9
3.3 Der Umsatz . . . . .	10
3.4 Mitarbeiter . . . . .	10
3.5 Tochter-Gesellschaften und Beteiligungen . . . . .	11
<b>Schluß</b>	<b>12</b>
<b>Literatur</b>	<b>13</b>

# Einleitung

Die *Deutsche Presse-Agentur* (dpa) ist die größte deutsche Nachrichtenagentur und zählt zu den bedeutenden Weltnachrichtenagenturen. Die vorliegende Arbeit umreißt die Geschichte und die Organisationsstruktur der dpa von ihrer Gründung bis heute. In einem ersten Schwerpunkt wird die Entwicklung der Presseagenturen im Nachkriegsdeutschland bis zur Gründung der dpa behandelt. Im zweiten Kapitel werden die einzelnen Dienste der dpa vorgestellt, das dritte Kapitel geht auf die Organisationsform der dpa ein. Die historische Entwicklung wird nicht chronologisch dargestellt, sondern im Zusammenhang mit dem jeweiligen Sachthema angeführt.

Ein Vergleich der dpa mit anderen Agenturen in der Bundesrepublik Deutschland und der Welt ist ebensowenig Gegenstand der Arbeit wie eine wertende Betrachtung der dpa-Nachrichtenauswahl, ihrer eventuellen ökonomischen und politischen Abhängigkeiten oder eine Untersuchung der dpa-Monopolstellung in der Bundesrepublik Deutschland. Vielmehr soll durch die Darstellung geschichtlicher Fakten sowie aktueller Daten ein Überblick über die historische Entwicklung und das aktuelle Erscheinungsbild der dpa gewonnen werden.

## 1 Vorläufer-Agenturen

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges folgten der nationalsozialistischen Staatsagentur, dem *Deutschen Nachrichtenbüro* (DNB)<sup>1</sup>, in den einzelnen Besatzungszonen verschiedene Presse-Agenturen nach, die unter alliierter Kontrolle standen.<sup>2</sup> 1949 schlossen sich die Agenturen der Westzonen zusammen und gründeten die Deutsche Presse-Agentur (dpa).

Bereits vor dem Kriegsende hatte das amerikanische Office of War Information (OWI) in New York vor allem unter deutschen Emigranten Personen ausgesucht, die nach dem Krieg in den deutschen Medien tätig werden sollten. Sie bildeten den ‚German Pool.<sup>3</sup> Das britische Informationsministerium begann im November 1943 mit Planungen für ein neues Pressewesen im Nachkriegsdeutschland. Der emigrierte deutsche Publizist Peter de Mendelssohn vom Ullstein-Verlag richtete in der

---

<sup>1</sup>Die Berliner Zentrale verbreitete ihre letzte Meldung am 23. April 1945, die Hamburger Zweigstelle des DNB stellte den Betrieb am 2. Mai ein. Vgl. Höhne, Report, S. 441.

<sup>2</sup>Vgl. Dovifat S. 98.

Ausführlich bei: Gertrud Steinhausen, Gründung und Entwicklung der westdeutschen Nachrichten-Agenturen nach dem 2. Weltkrieg, Diss., Heidelberg 1959.

Vgl. Dovifat S. 97, Anm. 20.

<sup>3</sup>Vgl. 40 Jahre dpa S. 10.

Londoner Zentrale der British Broadcasting Corporation (BBC) eine Nachrichtenagentur ein. Sie sollte zunächst Armeezeitungen und deutsche Untergrundzeitungen mit Nachrichten versorgen sowie später Zeitungen in den befreiten Gebieten und im Nachkriegsdeutschland beliefern.<sup>4</sup>

Zunächst hatten die Alliierten eine freizügig gehandhabte Neuordnung des deutschen Pressewesens unter weitgehender deutscher Beteiligung geplant. Das Bekanntwerden der Vorgänge in den Konzentrationslagern und die Forderung nach einer bedingungslosen Kapitulation Deutschlands führten im Zusammenhang mit der These von einer Gesamtschuld der Deutschen zu einer ‚austerity-Politik beim Aufbau eines neuen Pressewesens. Die Entwicklung bis 1949 kann in drei Phasen eingeteilt werden: die Auflösung aller noch existierenden deutschen Medien, den ‚black-out, die zweite Phase der Mitteilungsblätter und der Heeresgruppenpresse der Alliierten und schließlich die Lizenzerteilung für deutsche Medien unter alliierter Kontrolle.<sup>5</sup>

## 1.1 Der Allied Press Service (APS)

Der in Amerika gebildete ‚German Pool und das englische Büro von Mendelssohn schlossen sich zum *Allied Press Service* (APS) mit Sitz in London zusammen. Der APS war eine Unterorganisation der Psychological Warfare Division/Supreme Headquarters of the Allied Expeditionary Force (PWD/SHAEF)<sup>6</sup>, die unter Leitung des Brigadegenerals Robert A. McClure stand. Am 6. Juli 1944 gab der APS die ersten Nachrichten für die Invasionsstreitkräfte in Frankreich heraus. Später belieferte er die Zeitungen in den zuvor von Deutschen besetzten Ländern, bis dort eigene Agentur-Systeme aufgebaut worden waren. Bis Ende 1945 war der APS noch der wichtigste Lieferant für die Nachrichtenagenturen der Alliierten im besetzten Deutschland. Die internationalen Meldungen für den APS lieferten die britische Agentur Reuters, die amerikanischen Nachrichtendienste International News Service (INS), Associated Press (ap) und United Press (UP) sowie ab August 1944 die Agence France-Presse (AFP). Die neugegründeten Zonenagenturen waren zunächst nur Nachrichtenzulieferer für den APS.<sup>7</sup>

---

<sup>4</sup>Vgl. Höhne, *Geschichte der Nachricht*, S. 144.

<sup>5</sup>Vgl. Schenk S. 65.

<sup>6</sup>Seit 13. Juli 1945: Information Control Division/United States Forces European Theatre (ICD/USFET).

<sup>7</sup>Vgl. 40 Jahre dpa S. 10; vgl. auch Höhne, *Geschichte der Nachricht*, S. 144 f.; vgl. auch Schenk S. 67.

## 1.2 Amerikanische Zone

1944 gründete der deutsche Emigrant Hans Habe in Luxemburg als Ableger des APS den *United States Press Service* (USPS). Später verlegte er die Zentrale des USPS nach Bad Nauheim in das Haus Thielemann. Von dort verbreitete seit dem 29. Juni 1945 auch der *German News Service* (GNS) seine Meldungen — täglich rund 3 000 Wörter — in englischer Sprache. Als erste alliierte Zeitung in deutscher Sprache erschienen die Aachener Nachrichten, von APS mit Meldungen beliefert, am 24. Januar 1945.<sup>8</sup>

Am 6. September 1945 wurde aus dem GNS die *Deutsche Allgemeine Nachrichtenagentur* (DANA).<sup>9</sup> Ende 1945 produzierte die DANA täglich rund 15 000 Wörter für 34 Kunden. Am 26. Oktober 1946 erhielt die DANA eine amerikanische Lizenz als ‚Genossenschaft deutscher Zeitungsverleger in der US-Zone, im amerikanischen Sektor Berlins und in der amerikanischen Enklave Bremen. Zu diesem Zeitpunkt beschäftigte sie 426 deutsche und 15 amerikanische Mitarbeiter. Die Zahl der Angestellten wuchs bis Ende 1948 auf 890 an. Am 1. Januar 1947 wurde sie in *Deutsche Nachrichtenagentur* (DENA) umbenannt.<sup>10</sup> Seit dem 5. Juli 1947 befand sich die DENA vollständig in den Händen der deutschen Zeitungsverleger.<sup>11</sup>

## 1.3 Britische Zone

Im Juli 1945 gründete der Brite Selfton Delmer in Hamburg einen *Hamburg-Dienst*, der wenig später in *German News Service – British Zone* (GNSBZ) umbenannt wurde. Das Arbeitsteam des Deutschlandkenners Delmer bewohnte eine Villa auf der Mittelstraße in Hamburg. Das Haus beherbergte früher die bayerische Gesandtschaft in der Hansestadt Hamburg, seit 1949 hat die Zentrale der dpa dort ihren Sitz. Am 15. Dezember 1945 erhielt der GNSBZ zusätzlich den Namen *Deutscher Presse Dienst* (dpd). Seit dem 1. Januar 1947 war der dpd eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Am 30. Mai 1947 wurde er nach dem Vorbild der DENA in eine Genossenschaft umgewandelt. Die Briten lizensierten den dpd am 5. Juli 1947.<sup>12</sup>

---

<sup>8</sup>Vgl. Höhne, Report, S. 441; vgl. auch Höhne, Geschichte der Nachricht, S. 151.

<sup>9</sup>Laut Höhne, Geschichte der Nachricht, S. 151, verbreitete der GNS bereits seit dem 4. September 1945, 5.30 Uhr, seine Nachrichten unter dem Namen DANA.

<sup>10</sup>Laut Schenk, S. 68, wurde die DANA in DENA umbenannt, weil eine Einrichtung der dänischen Post mit gleicher Bezeichnung Protest eingelegt hatte. Laut Höhne, Geschichte der Nachricht, S. 152, Anm., ist der Grund ungeklärt.

Laut Höhne, Report, S. 442, fand die Umbenennung am 30. Juni 1947 statt.

<sup>11</sup>Vgl. Dovifat S. 98; vgl. auch 40 Jahre dpa S. 10; vgl. auch Höhne, Geschichte der Nachricht, S.151 f.; vgl. auch Schenk S. 67 f.

<sup>12</sup>Vgl. Dovifat S. 98; vgl. auch 40 Jahre dpa S.11 f.; vgl. auch Höhne, Geschichte der Nachricht, S. 145 ff.; vgl. auch Schenk S. 68.

## 1.4 Französische Zone

Am 1. April 1947 ging aus der in Baden-Baden gegründeten *Rheinischen Nachrichtenagentur* (RHEINA) die *Südwestdeutsche Nachrichtenagentur* (SUEDENA) hervor. Die SUEDENA wurde am 4. März 1947 als GmbH gegründet, an der Franzosen zu 51 Prozent und Deutsche zu 49 Prozent beteiligt waren. Am 4. Dezember 1948 gingen die französischen Anteile an deutsche Verleger über. Die SUEDENA übernahm vor allem Nachrichten von der AFP und übersetzte sie ins Deutsche.<sup>13</sup>

## 1.5 Gründung der Deutschen Presse-Agentur (dpa)

Aus wirtschaftlichen Gründen konnten auf Dauer keine drei miteinander konkurrierende Agenturen bestehen.<sup>14</sup> Am 14. April 1948 verhandelten dpd und DENA über eine Fusion. Da keine Einigung erzielt wurde, vereinbarte man einen weiteren Tagungstermin vom 16. bis 18. August 1949. Ein Jahr vor dem neuen Termin, am 17. August 1948, ging die SUEDENA im dpd auf. Am 18. August 1949 wurde die Fusion von DENA und dpd beschlossen. Die neue Presseagentur erhielt die Bezeichnung *Deutsche Presse-Agentur GmbH* (dpa). Sitz der Gesellschaft wurde Hamburg. Am 1. September 1949 gab die dpa ihre erste Meldung heraus.<sup>15</sup> Die Verträge der jeweiligen Zonenagenturen mit Reuters, INS und AFP blieben bestehen.<sup>16</sup> Die amerikanischen Agenturen AP und UP boten auf dem deutschen Markt in Konkurrenz zur dpa einen vollständigen Welt- und Inlandsdienst an.<sup>17</sup>

Gesellschafter der dpa waren die Genossenschaften DENA und dpd mit jeweils 50 Prozent der Anteile. Am 26. August 1950 wurden die Genossenschaften als Gesellschafter liquidiert, die Stammanteile erhielten die Genossen der dpd (49) und der DENA (51). Wenig später kamen Altverleger hinzu, die nach dem Wegfall des Lizenzzwanges wieder auf den Markt drängten.<sup>18</sup>

---

<sup>13</sup>Vgl. Dovifat S. 98; vgl. auch 40 Jahre dpa S. 12f.; vgl. auch Höhne, Geschichte der Nachricht, S. 152 f.; vgl. auch Schenk S. 68 f.

<sup>14</sup>Vgl. ebd. S. 71.

<sup>15</sup>Vgl. 40 Jahre dpa S. 8; vgl. auch Höhne, Geschichte der Nachricht, S. 153 f.

<sup>16</sup>Der Vertrag mit AFP lief nach der Übernahme der SUEDENA durch den dpd noch fünf Jahre, der Vertrag mit Reuters lief 1971 ab.

<sup>17</sup>Vgl. Schenk S. 72 f.

<sup>18</sup>Vgl. ebd.; vgl. auch Minet S. 155.

## 2 Dienste

### 2.1 Bezieher

Der dpa-Basisdienst wird im Inland von rund 400 Abonnenten bezogen. Darunter sind fast alle Tageszeitungen — rund 120 Vollredaktionen (publizistische Einheiten, Hauptausgaben) —, die Rundfunk- und Fernsehanstalten, verschiedene Sonntagszeitungen und Zeitschriften sowie sonstige Bezieher, zu denen Parteien, Gewerkschaften, die Bundesländer sowie Wirtschaftsunternehmen zählen. Besonders werden von den sonstigen Beziehern die Sonder-Dienste der dpa abonniert, so daß die tatsächliche Kundenzahl im Inland wesentlich über 400 liegt. 1984 hatte die dpa 444 ausländische Bezieher, darunter 64 Nachrichtenagenturen.<sup>19</sup>

### 2.2 Inlandsdienste

Der *dpa-Basisdienst* umfaßt etwa 400 Meldungen mit rund 100 000 Wörtern pro Tag in deutscher Sprache. Knapp 50 Prozent der Nachrichten betreffen in- und ausländische Politik, die Sportberichterstattung macht rund 20 Prozent aus. 15 Prozent sind Wirtschaftsmeldungen. Die übrigen Nachrichten behandeln Kultur und Allgemeines.<sup>20</sup> Kurz nach Mitternacht erscheinen Primavista-Meldungen, die auf wichtige Ereignisse des kommenden Tages hinweisen. Der Basisdienst wird in Hamburg zusammengestellt.<sup>21</sup> Seit 1968 wird rund um die Uhr gesendet. Falschmeldungen sind bisher durch das Zeugensyndrom, durch intellektuelle Fehlleistungen, oberflächliche Recherchen und durch bewußte Manipulationen zustande gekommen. So wurde 1964 fälschlicherweise die Meldung herausgegeben, der sowjetische Partei- und Regierungschef Nikita Chruschtschow sei tot. Mitte der siebziger Jahre gab es bei über 100 000 Meldungen im Jahr rund 20 begründete Beanstandungen<sup>22</sup>.

Für die Regional-Berichterstattung betreibt die dpa acht *Landesdienste*<sup>23</sup> mit sieben Landesbüros in Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, München und Berlin. Hinzu kommt das Bundesbüro in Bonn. Produziert werden 50 bis 120 Meldungen pro Tag und Landesdienst. Die Landesdienste werden in den Landesbüros zusammengestellt und von dort direkt an die Kunden übermittelt.

---

<sup>19</sup>Vgl. Höhne, Report, S. 193 und S. 289; vgl. auch Porträt S. 6.

<sup>20</sup>Vgl. Höhne, Report, S. 288.

<sup>21</sup>Mittelweg 38, 2000 Hamburg 13, Telefon (0 40) 41 13-0.

<sup>22</sup>Vgl. Höhne, Situation, S. 56 ff.

<sup>23</sup>Hamburg und Schleswig-Holstein (Ino), Niedersachsen und Bremen (Ini), Nordrhein-Westfalen (Inw), Hessen (Ihe), Rheinland-Pfalz und Saarland (Irs), Baden-Württemberg (Isw), Bayern (Iby) und Berlin (Ibn).

Ein weiterer Dienst ist die *dpa-Selektion*. Kunden, die nicht alle Nachrichten benötigen, erhalten eine entsprechende Auswahl von Meldungen des Basisdienstes und der Landesdienste. Die *dpa-Datenbank* umfaßt alle Meldungen des Basisdienstes und der Landesdienste aus den letzten 24 Monaten. Die Kunden können online recherchieren.

Der *dpa-Hörfunknachrichtendienst* stellt stündlich drei- bis fünfminütige sprechfertige Kurznachrichten für Rundfunksender zur Verfügung. Vom *dpa-Audiodienst* werden sendefertige Nachrichten, Hintergrund- und Korrespondentenberichte für Hörfunksender produziert. Der *dpa-Fernsprech-Nachrichtendienst* (FND) stellt aktuelle Nachrichten her, die jedermann per Telefon abhören kann.<sup>24</sup>

Hinzu kommen mehrere Sonderdienste. Wöchentlich werden per Briefpost herausgegeben: *dpa-Sozialpolitische Nachrichten*, *dpa-Dienst für Kulturpolitik* (KUPO), der erste Sonderdienst der dpa, *dpa-Wissenschaftsdienst*, *dpa-Informationen* (Massenmedien, Medienpolitik, Neue Medien) und die *dpa-Terminvorschauen*. Vier- bis sechsmal im Monat erscheint *dpa-Hintergrund* (Archivmaterial zu aktuellen Themen), monatlich kommen der *dpa-Gedenktagekalender* und die *dpa-Monatschronik* (für die Ressorts Ausland, Inland, Kultur, Wirtschaft und Sport) heraus. Darüber hinaus gibt es noch einen *dpa-Urlaubernachrichtendienst*. Für die Bildschirmtextredaktionen der Zeitungen wurde 1980 versuchsweise der Dienst *dpa-Bildschirmtext* eingerichtet<sup>25</sup> Basis für die Funktionstüchtigkeit der Dienste ist neben den einlaufenden neuen Nachrichten das umfangreiche dpa-Archiv, das einen raschen Zugriff (weitgehend über EDV) auf benötigtes Material ermöglicht. Die dpa besitzt das größte Presse-Archiv in der Bundesrepublik Deutschland.<sup>26</sup>

## 2.3 Auslandsdienste

Rund 200 Meldungen in deutscher Sprache produziert der seit 1957 existierende *dpa-Europadienst* täglich für Bezieher in Europa. Weltweit verbreitet werden die Meldungen des *englischen dpa-Weltnachrichtendienstes* — etwa 130 pro Tag. Für Kunden in Lateinamerika, Nordamerika und auf der Iberischen Halbinsel werden die täglich rund 200 Meldungen des *spanischen dpa-Weltnachrichtendienstes* gesendet. Etwa 100 Meldungen werden täglich vom *arabischen dpa-Weltnachrichtendienst*, der seit 1968 besteht, im Nahen Osten verbreitet. Dreimal wöchentlich gehen Meldungen des *dpa-Überseedienstes* per Luftpost an deutschsprachige Zeitungen in Übersee sowie an alle deutschen diplomatischen Vertretungen im Ausland. Wöchentlich erscheint in englisch und spanisch ein bebildeter *dpa-feature-service*. Der deutsch- und der spanischsprachige Dienst arbeiten seit 1980 24stündig. Ein portugiesischer Dienst wurde

---

<sup>24</sup>Telefonansage der Bundespost: 0 11 65 oder 11 65.

<sup>25</sup>Höhne führt noch einen Literatur- und einen Umweltdienst an. Vgl. Report S. 288 f.

<sup>26</sup>Vgl. Höhne, Situation, S. 70 ff.

1955 aufgegeben. Von 1960 bis 1975 gab es einen französischsprachigen Dienst für Afrika.

Die Auslandsdienste werden von drei getrennten Redaktionen hergestellt, die das gleiche Ausgangsmaterial wie der Inlandsdienst erhalten, die Meldungen aber auf ihr jeweiliges Zielgebiet zuschneiden. Es gibt je eine Redaktion für die Dienste in deutscher und in spanischer Sprache. Die Redaktion für die englischsprachigen Dienste verfaßt auch die Texte für den Nahen Osten. Sie werden in Hamburg auf englisch geschrieben und in Kairo von der ägyptischen Agentur MENA ins Arabische übersetzt.<sup>27</sup>

## 2.4 Bilderdienste

Die Bildzentrale befindet sich in Frankfurt.<sup>28</sup> Täglich sendet der *dpa-Bildfunk*, der seit 1959 ausgestrahlt wird, rund 80 Schwarzweiß- oder Farbfotos. Der *dpa-Fotoreport* beliefert mit seinem *dpa-Serien-Dienst* und den *dpa-Archive-News* Abonnenten, die keine tagesaktuellen Bilder benötigen. Fotoreport führt auch Auftragsarbeiten aus. Eine wichtige Funktion bei den *dpa-Bild-Archiven* hat das Porträt-Archiv. Neuere Bilder vieler Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur können abgerufen werden.<sup>29</sup> Seit dem 1. Januar 1967 hatte die dpa einen Vertrag mit der amerikanischen Agentur United Press International (UPI) über den Bezug von Bildern abgeschlossen.<sup>30</sup> Durch den Ausfall des UPI-Weltbilderdienstes in den achtziger Jahren kam es zur Gründung der Europäischen Presse Photo Agentur (epa).

## 2.5 Technik

Die alliierten Vorgängeragenturen der dpa benutzten zunächst DNB-Geräte. Die ständige Weiterentwicklung in der Übertragungstechnik und der Ausbau der Kommunikationsnetze war eine Voraussetzung für den qualitativen und quantitativen Ausbau sowie für die Aktualität der dpa-Dienste.<sup>31</sup> Demnächst soll durch eine vermehrte Nachrichtenverteilung über Satellit eine weitere Verbesserung erzielt werden.

---

<sup>27</sup>Ausführliche Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Auslandsdienste bei: Minet S. 140 ff.

<sup>28</sup>Baseler Straße 37, 6000 Frankfurt 1, Telefon (0 69) 2 71 08-0.

<sup>29</sup>Vgl. Porträt S. 11 ff.; vgl. auch Fischer Lexikon S. 230; vgl. auch Dovifat S. 100 ff.; vgl. auch 40 Jahre dpa S. 49 ff.; vgl. auch Höhne, Report, S. 191 ff.; vgl. auch Minet S. 189 f.; Statistiken zu den einzelnen Diensten bei Höhne, Situation, S. 65 ff.

<sup>30</sup>Ab 1. Dezember 1971 — nach Ablauf des Vertrages mit Reuters — auch auf internationale Wortberichterstattung ausgedehnt.

<sup>31</sup>Vgl. Minet S. 185 ff.

1973 wurde in der Hamburger Redaktion eine für dpa entwickelte Elektronische Rechnergesteuerte Nachrichtenvermittlungs-Anlage (ERNA) in Betrieb genommen. Die ERNA erfaßt die auf verschiedenen Wegen eingehenden Meldungen in einem System zusammen. Die dpa-Redakteure können die Texte bearbeiten und die einzelnen Dienste erstellen. Die Verteilung der Nachrichten wird durch die ERNA nach einem System von Adreß-Codes und Prioritäten ausgeführt.<sup>32</sup>

## 3 Organisation

### 3.1 Die Gesellschaft

Die dpa ist eine GmbH mit 183 Gesellschaftern. 75 Prozent der Anteile am Stammkapital halten Verleger und Verlagsgesellschaften von Tageszeitungen, 11,47 Prozent Zeitschriften- und andere Verlage, 12,83 Prozent werden von Rundfunkanstalten gehalten. Das Stammkapital wurde 1950 von 350 000 DM auf 1,2 Millionen DM aufgestockt. Weitere Erhöhungen waren 1964 auf 2,4 Millionen DM, 1971 auf 5 Millionen DM und 1987 auf 7,5 Millionen DM. Seit 1988 beträgt es 10 Millionen DM. Als Kontrollgremium hat der Aufsichtsrat Ausschüsse für die Bereiche Finanzen und Etat, redaktionelle Angelegenheiten, technische Fragen, Bezugspreisfragen, Personalprobleme und die Zusammenarbeit der Nachrichtenagenturen eingerichtet. Der Ausschuß für Personalfragen ist paritätisch mit Vertretern der Belegschaft sowie des Aufsichtsrates besetzt.

### 3.2 Die Satzung

Ein Statut gibt der Gesellschaft genossenschaftlichen Charakter. Jeder Gesellschafter darf nicht mehr als 1,5 Prozent (früher 1 Prozent) der Anteile besitzen, die Rundfunkanstalten dürfen gemeinsam mit höchstens 15 Prozent (früher 10 Prozent) beteiligt sein. Dadurch soll sichergestellt werden, daß die dpa „unparteiisch und unabhängig von Einwirkungen und Einflüssen durch Parteien, Weltanschauungsgruppen, Wirtschafts- und Finanzgruppen und Regierungen“<sup>33</sup> arbeitet. Die Richtlinien, daß die dpa eine ausschließlich von Medien getragene Agentur würde, daß ihre Unabhängigkeit in einer Satzung festgehalten werden sollte, daß die Kapitalanteile der einzelnen Gesellschafter zu begrenzen seien, gehen auf den amerikanischen Oberst Gordon E. Textor vom ICD zurück.

---

<sup>32</sup>Vgl. Porträt S. 15., vgl. auch Höhne, Situation, S. 75 ff.; ausführlich in: 40 Jahre dpa S. 68 f.

<sup>33</sup>Aus der Satzung der dpa zitiert in: Porträt S. 4.

Ausführlichere Auszüge aus dem dpa-Statut in: 40 Jahre dpa S. 125.

### 3.3 Der Umsatz

Der Jahresumsatz der dpa stieg von 11,3 Millionen DM im Jahr 1950 über 19,2 Millionen 1960, 37,3 Millionen 1970 und 76,8 Millionen 1980 auf 120,04 Millionen DM im Jahr 1988 an. Der Bezugspreis für den Basisdienst, den jeweiligen Landesdienst und den Bildfunk ist von der verkauften Auflage einer Zeitung abhängig. Der Tarif wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die dpa arbeitet nicht gewinnorientiert. Gewinne verbleiben als freie Rücklagen im Unternehmen.<sup>34</sup> Um den Aufbau ihrer Auslandsdienste zu finanzieren, schloß die dpa am 1. Januar 1957 mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie einen Vertrag ab, der der dpa die Abnahme ihrer Dienste durch die Industrie garantierte. Der Vertrag lief 1960 aus. Eine weitere Einnahmequelle für die dpa sind Bundesmittel. 1983 zahlte das Bundespresseamt für bezogene Nachrichtendienste 9 Millionen DM.<sup>35</sup>

1981 nahm die dpa 70,5 Millionen DM aus dem Verkauf von Wortnachrichten und 12,2 Millionen DM für Bildnachrichten ein. Größter Kostenpunkt bei den Ausgaben war das Personal mit 51 Millionen DM. 12,8 Millionen DM wendete die dpa für Nachrichtenbeschaffungs- und Übermittlungskosten auf, an Honoraren wurden 6,2 Millionen DM ausgezahlt.<sup>36</sup>

### 3.4 Mitarbeiter

1988 beschäftigte die dpa rund 770 festangestellte Mitarbeiter, davon 630 in der Redaktion, sowie mehrere tausend freie Wort- und Bildjournalisten. Im Ausland ist die dpa mit 48 Büros und Korrespondenten in über 70 Ländern vertreten. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit 1974 Otto Wolfgang Bechtle, Vorsitzender der Geschäftsführung ist seit 1989 Matthias Hard, Chefredakteur ist seit 1968 Dr. Hans Benirschke als Nachfolger von Fritz Sänger<sup>37</sup> und Erich Eggeling.<sup>38</sup>

---

<sup>34</sup>Vgl. 40 Jahre dpa S. 64 f.; vgl. auch Höhne, Situation, S. 51.

<sup>35</sup>Vgl. Höhne, Report, S. 189.

<sup>36</sup>Vgl. ebd. S. 285.

<sup>37</sup>Er war von 1949 bis 1959 im Amt. Vorher hatte er die Redaktion des dpd geleitet.

<sup>38</sup>Mitglieder des Gründungs-Aufsichtsrats waren: Dr. Karl Ackermann (Mannheimer Morgen), Dr. Anton Betz (Rheinische Post; CDU) als Vorsitzender, Edmund Goldschagg (Süddeutsche Zeitung), Wilhelm Grabbert (Hamburger Volksecho), Dr. Reinhold Heinen (Kölnische Rundschau), Hans Heinrichs (Münchener Merkur), Walter Karsch (Tagesspiegel, Berlin), Dr. Kurt Neuß (dpa, Frankfurt), Arno Rudert (Frankfurter Rundschau) sowie Fritz Sänger (SPD).

Vgl. 40 Jahre dpa S. 20 ff.

Namen späterer Aufsichtsratsvorsitzender und Geschäftsführer in: ebd.

Aktuelle Besetzung von Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Chefredaktion in: Porträt S. 17.

### 3.5 Tochter-Gesellschaften und Beteiligungen

Die 1986 von der dpa gegründete *Global Media Services GmbH* (gms) ist eine hundertprozentige Tochter-Gesellschaft der dpa. Sie arbeitet weltweit im Bereich des Medien-Marketing. Auch die 1988 aufgekaufte *Globus Kartendienst GmbH* gehört hundertprozentig zur dpa. Der Kartendienst stellt unter den Markenbezeichnungen ‚Globus und ‚Indexfunk Informationsgrafiken für die Medien, die Wirtschaft, die Wissenschaft und für Schulen her.

An der *Vereinigten Wirtschaftsdienste GmbH* (VWD) mit Sitz in Eschborn bei Frankfurt, der größten deutschen Wirtschaftsnachrichtenagentur, ist dpa zu einem Drittel beteiligt. Die Wirtschaftsdienste waren 1949 aus der dpa ausgelagert und dem am 24. Februar 1949 gegründeten VWD übergeben worden. Neben der dpa sind die britische Agentur Reuters sowie Spitzenorganisationen der deutschen Wirtschaft, die durch die ‚Gesellschaft zur Verwertung der VWD-Anteile der Wirtschaft mbH vertreten werden, Gesellschafter der VWD. 1981 begann die dpa, ein eigenes Wirtschaftsressort aufzubauen. Seit 1984 geben die dpa und die VWD aufgrund eines Partnerschaftsvertrages den dpa/VWD-Wirtschaftsdienst heraus.

Ebenfalls mit einem Drittel ist die dpa an der *European Television Services GmbH* (dpa-e-te-s) in Köln beteiligt. Der dpa-Fernsehnachrichtendienst wird vor allem in Ländern der Dritten Welt bezogen. Mit 19,8 Prozent ist die dpa an der *Europäischen Presse Photo Agentur b. v.* (epa) mit Sitz in Den Haag beteiligt.

Von der *Deutschen Nachrichten GmbH* (DNA) in Frankfurt besitzt die dpa 7,45 Prozent der Anteile. Die DNA der amerikanischen Besatzungszone hatte in Frankfurt eine eigene Sendeanlage für Nachrichtendienste gehabt. Der Sender wurde nach der Gründung der dpa einer Sendegesellschaft, der DNA-AG (1952 bereits GmbH), übertragen, die von der Bundespost eine Sendelizenz erhielt. Die dpa ist seit 1952 an der DNA beteiligt.<sup>39</sup> Weiterhin gibt es den dpa-Vertriebsservice, über den dpa in vielen Teilen der Welt den Los Angeles Times/Washington Post News Service (LAT/WP) sowie Comics, Karikaturen und weitere Gestaltungselemente für Zeitungen vermarktet.<sup>40</sup>

---

<sup>39</sup>Vgl. 40 Jahre dpa S. 16.

<sup>40</sup>Vgl. ebd. S. 63; vgl. auch Porträt S. 16.

## Schluß

Die dpa konnte 1949 an keine deutsche Agentur-Tradition anknüpfen, sondern wurde maßgeblich von den Vorstellungen der Alliierten geprägt. In stetiger Vergrößerung und Verbesserung ihrer Dienste ist die dpa in ihrer heute über 40jährigen Geschichte zu einer der großen Weltagenturen geworden, die zahlreiche Dienste rund um die Uhr anbietet. Die Organisationsform ist während der 40 Jahre weitgehend unverändert geblieben. Die dpa hat eine gesunde wirtschaftliche Grundlage und ist weltweit anerkannt. Eine weiterführende Arbeit könnte nun untersuchen, inwiefern durch den genossenschaftlichen Charakter der Monopol-Agentur dpa tatsächlich eine unabhängige Berichterstattung gesichert ist.<sup>41</sup>

---

<sup>41</sup>Weiterführende Literatur:

Robert Peck, Nachrichtenagenturen in der Bundesrepublik Deutschland, Diss. Berlin 1967  
und:

Heinz-Willi Gross, Die Deutsche Presse-Agentur. Historische Analyse ihrer Organisations- und Machtstruktur, externer Interessenverflechtungen und der Position auf dem bundesdeutschen Nachrichtenmarkt, Frankfurt am Main 1982.

## Literatur

**Dovifat, Emil:** Zeitungslehre. I. Theoretische und rechtliche Grundlagen. Nachricht und Meinung. Sprache und Form, Berlin - New York, 6. neubearb. Auflage von Jürgen Wilke, 1976.

**Fischer Lexikon Publizistik. Massenkommunikation:** Hg. Elisabeth Noelle-Neumann, Winfried Schulz, Jürgen Wilke, Frankfurt 1989.

**Höhne, Hansjoachim:** Die Geschichte der Nachricht und ihrer Verbreiter, Baden-Baden 1977.

**Höhne, Hansjoachim:** Report über Nachrichten-Agenturen. Neue Medien geben neue Impulse, Baden-Baden, 2. erw. Aufl., 1984.

**Höhne, Hansjoachim:** Die Situation auf den Nachrichtenmärkten der Welt, Baden-Baden 1977.

**Minet, Gert-Walter:** Nachrichtenagenturen im Wettbewerb, Diss. Masch., Köln 1977.

**Porträt einer Nachrichtenagentur. dpa:** Hg. Deutsche Presse-Agentur GmbH, Informationsbroschüre, Hamburg o. J.

**Schenk, Ulrich:** Nachrichtenagenturen als wirtschaftliche Unternehmen mit öffentlichem Auftrag mit einer kritischen Würdigung des ddp, Berlin 1985.

**40 Jahre dpa. Deutsche Presse-Agentur GmbH:** Hg. Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hans Benirschke, Hamburg 1989.